



# Fahrradwegweisung

## Orientierung für Fahrradtourismus und Radverkehr in Stadt und Land

### Einheitliche Fahrradwegweisung

Eine einwandfreie Wegweisung signalisiert den Nutzern, dass die Region das Radfahren als wichtige Verkehrsart und Freizeitaktivität fördert. Sie erleichtert den Radfahrenden die Orientierung und regt zur Nutzung von attraktiven Radrouten abseits des Kfz-Verkehrs an.

Eine einheitliche Wegweisung zum Radfahren in Deutschland (wie für den Kfz-Verkehr selbstverständlich) wird von Radfahrenden überall wiedererkannt. In allen Bundesländern sind dafür die Empfehlungen der Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen (FGSV) zur Fahrradwegweisung maßgeblich.

Die FGSV-Systematik ermöglicht die Integration von touristischen Routen und Zielen des Alltagsverkehrs. Die Wegweisung nach den Vorgaben der FGSV ist sehr gut lesbar, langlebig und günstig in der Unterhaltung.

Fahrradwegweisung ist eine Aufgabe der Kommunen, die das Land fördert, um eine einheitliche, hohe Qualität zu erreichen. Sie ist nur wirksam, wenn alle Kommunen mitziehen und keine Lücken entstehen, die Touristen oder Einheimische in die Irre führen.

Dieses Faltblatt weist auf die wichtigsten Merkmale und Inhalte einer einheitlichen Wegweisung nach den Vorgaben der FGSV hin und informiert Akteure in den Kommunen über ihre Einsatzmöglichkeiten.

### Inhalt

#### Grundlagen und Planung der Fahrradwegweisung

#### Wegweisertypen

- Tabellenwegweiser
- Pfeilwegweiser
- Zwischenwegweiser

#### Inhalte von Wegweisern

- Ziele
- Entfernungsangaben
- Routenlogos
- Zusatzpiktogramme

#### Ausführung von Wegweisern

- Maße
- Material
- Aufstellung

#### Unterhaltung von Wegweisung

- Kontrolle der Wegweisung
- Wegweisungskataster

# Grundlagen und Planung der Fahrradwegweisung

Grundlage für eine regionale Fahrradwegweisung ist eine landesweite oder kommunale **Netzplanung**. Diese enthält alle für den Radverkehr relevanten Ziele und die zum Radfahren geeigneten Routen. Im Idealfall ist das überregionale Radverkehrsnetz einschließlich der touristischen Routen als landeseinheitliche Datenbank verfügbar und kann durch kommunale Routen ergänzt werden.

Solange dies noch nicht umgesetzt ist, sind vor allem die vorhandenen Fahrradroutes durchgängig und nutzerfreundlich auszuweisen. Klare Priorität sollten dabei die vom Land vermarkteten Radfernwege haben, da diese von Touristen ohne Ortskenntnis genutzt werden.

Auch bei der Beschilderung in erster Linie touristischer Routen muss im Vorfeld Klarheit herrschen, welche Orte auf und jenseits der Route als **Ziele für den Radverkehr** ausgewiesen werden sollen. Für jeden Wegweiser ist ein Katasterblatt mit allen notwendigen Angaben über Inhalte und Standort anzulegen, das Grundlage für die Produktion, Aufstellung und Instandhaltung des Wegweisers ist.

Die technischen Vorgaben der **FGSV-Empfehlungen zur Fahrradwegweisung** müssen den Beteiligten bekannt sein und beim Planen und Aufstellen der Wegweiser richtig zur Anwendung kommen.

## Wegweisertypen

Grundsätzlich können zwei Arten von Wegweisern aufgestellt werden: Tabellen- und Pfeilwegweiser enthalten Richtungs-, Ziel- und Entfernungsangaben, Zwischenwegweiser lediglich Richtungsangaben. Welche Art von Wegweiser sinnvoll ist, hängt von der Art des Knotenpunktes bzw. der Wegeführung ab.

### • Tabellenwegweiser



Abb. 1: Standorte von Tabellenwegweisern

Tabellenwegweiser sind notwendig für **größere Kreuzungen** bzw. dort, wo Radfahrende den Knotenpunkt schlecht überblicken können. Aus jeder Richtung ist dann ein eigener Standort erforderlich.

Der Tabellenwegweiser steht jeweils soweit vor der Kreuzung, dass man sich rechtzeitig einordnen und abbiegen kann. Tabellenwegweiser werden nach Fahrtrichtung getrennt. Ein Pfeil über dem Fahrradpiktogramm gibt jeweils die Richtung an und die Anordnung am Mast in dieser Reihenfolge:

- ⇒ oben: Richtung geradeaus
- ⇒ Mitte: Richtung links
- ⇒ unten: Richtung rechts



Abb. 2: Tabellenwegweiser mit Routenpiktogrammen

### • Pfeilwegweiser



Abb. 3: Standort von Pfeilwegweisern

Pfeilwegweiser werden aufgestellt an Knotenpunkten von schmalen Straßen oder Radwegen. Es genügt ein Standort je Verzweigung. Der Pfeilwegweiser wird so aufgestellt, dass er aus der Fahrtrichtung wahrgenommen und gelesen werden kann.



Abb. 4: Pfeilwegweiser mit Routenpiktogramm

### • Zwischenwegweiser



Abb. 5: Standorte von Zwischenwegweisern

Zwischenwegweiser werden zur Bestätigung der Route (weiter geradeaus) oder bei häufigen Richtungswechseln, ggf. vor kleinen Kreisverkehren oder Versatz der Route; verwendet. Sie lassen sich leicht an vorhandenen Pfosten anbringen.

Zwischenwegweiser sollten auf Augenhöhe und immer in Blickrichtung des Betrachters angebracht werden.

# Inhalte von Wegweisern

## • Ziele

Auf Wegweisern erscheinen das Fernziel oben und das Nahziel unten (vgl. auch Kontinuitätsregel). Auf Namenszusätze wie «Ostseebad» oder «Hansestadt» sollte im Interesse einer besseren Lesbarkeit verzichtet werden.

## • Entfernungsangaben

Die Entfernungsangaben werden mit einer Kommastelle angegeben. Entfernungen größer oder gleich 10 Kilometer werden auf volle Kilometer gerundet und ohne Kommastelle angegeben.

## • Routenlogos

An Pfeil- und Tabellenwegweisern werden die Ziele durch Logos ergänzt, um eine bestimmte touristische Route zu kennzeichnen. Die Routenlogos werden in der Reihenfolge ihrer Bedeutung (Internationaler / Nationaler / Regionaler Radfernweg, Radrundweg, Regionale Route etc.) in das Profil der Wegweiser eingeschoben:

- ⇒ auf Tabellenwegweisern stets von links nach rechts (vgl. Abb. 2)
- ⇒ auf Pfeilwegweisern ausgehend vom Mast nach außen (vgl. Abb. 4)

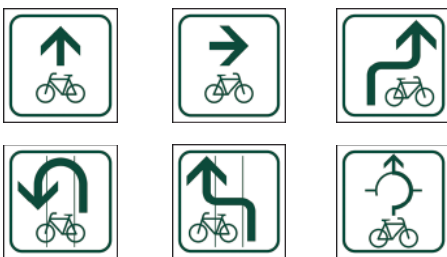


Abb. 6: Varianten von Zwischenwegweisungen (Beispiele)

### Sonderfall: Hinführung zur touristischen Radroute

Soll auf einem Wegweiser die Hinführung zu einer touristischen Route angezeigt werden, so kann der

Name der touristischen Route ausnahmsweise selbst als Zielbezeichnung verwendet werden. Das Logo darf weder auf dem Schild noch als Einschub erscheinen. Die Richtungs- und Entfernungsangabe bezieht sich auf den nächsten erreichbaren Punkt mit Wegweiser auf der Zielroute (vgl. Abb. 7).



Abb. 7: Hinführung zu einer touristischen Route

## • Zusatzpiktogramme

**Zielpiktogramme** verdeutlichen, dass sich die Entfernungsangabe auf ein bestimmtes Ziel im Ort bezieht. Sie stehen stets vor den Zielangaben, z. B. Bahnhof, Fahrradabstellmöglichkeit, Tourist-Information, Bade- stelle, Fähre etc.

**Streckenpiktogramme** geben Besonderheiten der Strecke an (z. B. notwendige Benutzung einer Fähre).

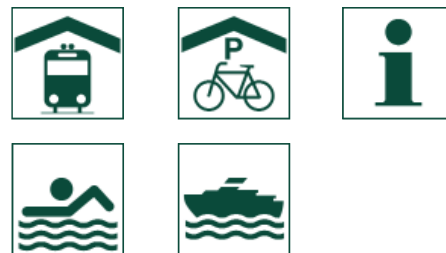


Abb. 8: Zielpiktogramme für die Ausweisung von Bahnhöfen, Fahrrad- abstellmöglichkeiten, Tourist-Informationen, Badestellen, Fähren etc.

### Zielauswahl: Kontinuitätsregel

Die Wegweisung wird für die Radfahrenden dann besonders nachvollziehbar, wenn Fernziele über Streckenabschnitte wiederholt ausgewiesen werden. Abbildung 9 verdeutlicht das Prinzip. Es gelten folgende Regeln:

- ⇒ Befindet sich der Radfahrer beispielsweise in der Stadt A, so ist die Stadt B das nächste mehr als 10 km entfernte Fernziel B. Als Nahziel kann zum

Beispiel das 5 km entfernte Nahziel 1 ausgewiesen werden, das durch die Route angebunden wird.

- ⇒ Erreicht der Radfahrer das Nahziel 1, so wird das Fernziel B beibehalten, während das Nahziel auf das Nahziel 2 wechselt.
- ⇒ Ist das Nahziel 3 erreicht, so wird Fernziel C ausgewiesen und das alte Fernziel B wird nun zum Nahziel B.

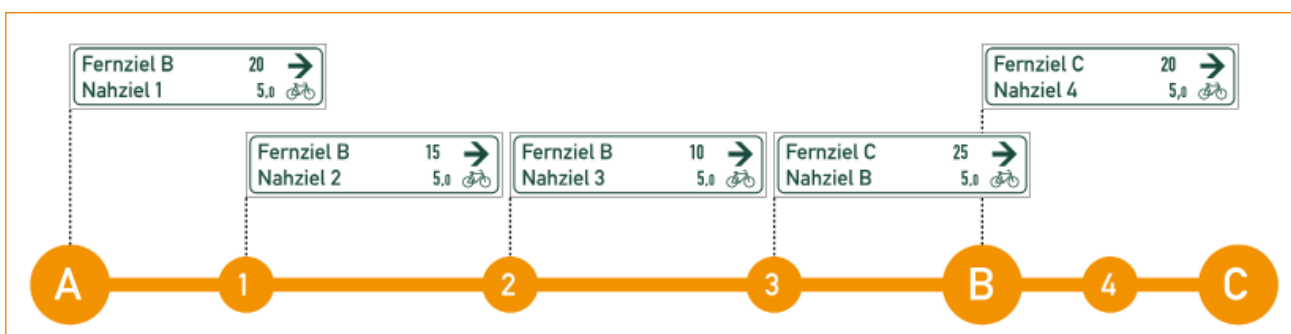


Abb. 9: Zielauswahl: Anwendung der Kontinuitätsregel

# Ausführung von Wegweisern

## • Maße

### Wegweiser mit Zielangaben



Abb. 10: Gestaltung und Bemaßung von Zielwegweisern (Beispiel)

### Zwischenwegweiser

Zwischenwegweiser finden standardmäßig mit den Maßen 200 x 200 mm Verwendung, werden einseitig bedruckt und mittig am Pfosten montiert. Sie müssen aus der Fahrtrichtung jeweils optimal zu sehen sein.

### Routenlogos

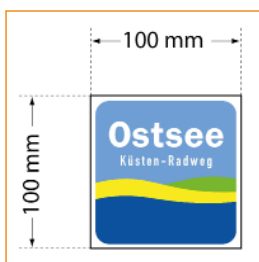


Abb. 15: Standardmäßige Größengestaltung der Routenlogos 100 x 100 mm

## • Material

Pfeil- und Tabellenwegweiser sollten aus Aluminium-Hohlkastenprofilen gefertigt sein, an deren Unterkante die touristischen Routenlogos eingeschoben werden. Sie können so jederzeit ergänzt bzw. ausgetauscht werden. Um Ersatzbeschaffungen zu vereinfachen, sollten in einer Region einheitliche Einschubschienen verwendet werden. Ein Verdrehen der Wegweiser wird verhindert, indem die Pfosten unterirdischellen drehbarer ausgeführt sind.

## • Aufstellung

Wegweiser sollten in vandalismussicherer Höhe angebracht werden. Gleichzeitig müssen die Lesbarkeit gewährleistet bleiben und vorgeschriebene Lichtraumprofile eingehalten werden. In der Regel werden Tabellen

und Pfeilwegweiser in einer lichten Höhe von 2,50 m montiert. Die mit der Montage beauftragten Personen müssen mit den Regeln zur korrekten Aufstellung von Wegweisern für den Radverkehr vertraut sein bzw. exakt instruiert werden.

## Unterhaltung von Wegweisern

Die Wegweisung muss durch einen haupt- oder ehrenamtlichen Wegewart regelmäßig kontrolliert werden. Als Voraussetzung für eine regelmäßige **Kontrolle und Instandhaltung** der Beschilderung muss der Wegweiserbestand mithilfe der Katasterblätter eindeutig katalogisiert sein. Die Nutzung eines landesweit einheitlichen digitalen **Wegweisungskatasters** kann dabei Arbeit ersparen und langfristig eine gleichbleibende Qualität im Land sichern.

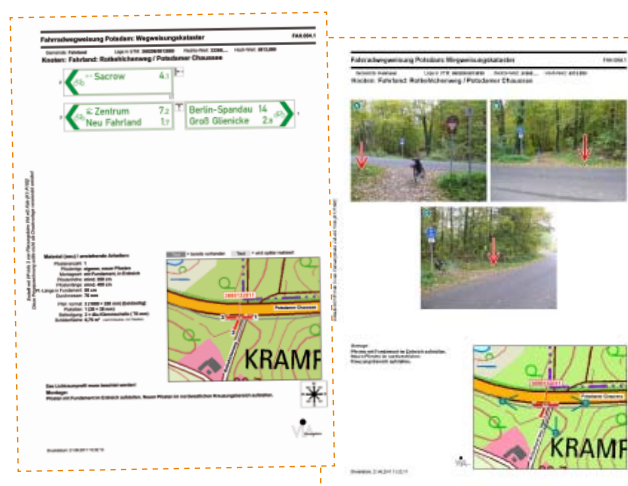


Abb. 11: Wegweisungskataster - Beispiel Fahrradwegweisung Potsdam

### Literatur:

- Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen (FGSV) – Merkblatt zur wegweisenden Beschilderung für den Radverkehr. FGSV-Schrift Band 245, Ausgabe 1998. Köln.
- Ministerium für Infrastruktur und Raumordnung des Landes Brandenburg, Hinweise zur wegweisenden Beschilderung für den Radverkehr im Land Brandenburg, (HBR Brandenburg), Potsdam Stand 10/08
- Ministerium für Bauen und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen, Arbeitskreis HBR NRW – Hinweise zur wegweisenden Beschilderung für den Radverkehr in Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf, 2006

### Impressum

Herausgeber: ADFC Landesverband Mecklenburg-Vorpommern e.V. in Kooperation mit dem Ministerium für Wirtschaft, Bau und Tourismus Mecklenburg-Vorpommern  
 Internet: [www.adfc-mv.de](http://www.adfc-mv.de)  
 Bearbeitung: Gregor Mandt und Thomas Möller  
 Satz/Layout: Janette Heidenreich, ADFC Landesverband Mecklenburg-Vorpommern  
 Abbildungen: Entnommen aus / angelehnt an HBR Brandenburg, 10/2008;  
 Titelfoto: Gregor Mandt ; Katasterblatt: Planungsbüro VIA eG (Abb. 11)

(Stand: Januar 2012)